

Die RS.500-T als Sanitäts- und Ambulanzflugzeug

Für die RS.500-T ist auch eine spezielle Ausrüstung für Sanitäts- und Ambulanzflüge vorgesehen. Damit können z.B. Verletzte oder Kranke aus dem Ausland zurück in ihr Heimatland geflogen werden. Diese Krankenrückholtransporte bieten schwerverletzten oder erkrankten Patienten die Möglichkeit, nach Herstellung ihrer Transportfähigkeit die weitere Behandlung dann in ihrer Heimat durchführen zu lassen.



In der RS.500-T können bis zu zwei Kranke liegend auf sogenannten „stretcher“ transportiert werden. Es gibt auch genug Platz für eine Begleitperson (z.B. ein Notarzt oder ein Notfallsanitäter). Die Standardausstattung der RS.500-T besteht aus einer vollständigen Rettungswagen-ausrüstung. Auf Kundenwunsch kann sie noch durch weitere intensivmedizinische Komponenten erweitert werden, so dass sich auch intubierte Patienten transportieren lassen. In der RS.500-T werden weiterhin Sauerstoffflaschen mitgeführt und ein Verdichter zur Herstellung von Druckluft als Betriebsgas für Beatmungsgeräte eingebaut.



Typische Betreiber von Ambulanzflugzeugen sind Verkehrswachten (z.B. ADAC), Hilfsorganisationen (DRF Luftrettung, Schweizerischen Rettungsflugwacht REGA, FAI rent-a-jet etc.) oder das Deutschen Roten Kreuz. Um die Kosten für den Anforderer des Transportes niedrig zu halten, werden sehr oft Flugzeuge in der Größe und mit der Ausstattung der RS.500-T benutzt. Im Vergleich zu den größtenteils überalterten Konkurrenzflugzeugen (z.B. Beechcraft King Air 200 – Serie) bietet die RS.500-T eine zukunftsweisende Antriebstechnologie (bis zu Null CO₂ Emissionen), geringeren Treibstoffverbrauch und deutliche Preis- und Kostenvorteile.